

s' Meschiger



Kirchablättle

An einen Haushalt in Meschach und Götznerberg

Zugestellt durch Post.at

*Neunundzwanzig  
Namen  
für Jesus  
von Nazareth*

*Nächster, Fremder, Jude, Same  
Baum an der Quelle, Bräutigam, Weg  
Erträumter Mensch, Tür offen, Eckstein  
Schlüssel, Löwe von Juda, Lamm, Gerechter  
Hirte, Perle, Zweig, Fisch, Brot  
Wort, Weinranken, Sohn von Gott, Knecht  
Ströme lebendigen Wassers, Morgenstern, Anführer  
Einzigster, Unsagbar Gesagter*

*Huub Oosterhuis*



## **BAUMEISTER FIDEL KRÖNER**

Die Kirche St. Wolfgang in Meschach wurde in den Jahren 1881 – 1883 nach Plänen des Feldkircher Architekten Karl Holzhammer durch Baumeister Fidel Kröner aus Levis im neugotischen Stil erbaut.

Fidel Kröner wurde am 11. April 1839 als zweiter Sohn des Michael Kröner und der Maria Anna geb. Mähr in Levis geboren. Er hatte noch zwei Brüder: Martin (1836 – 1867 ) und Ferdinand ( 1840 ). Die Familienmitglieder waren Bürger von Altenstadt und finden sich im Bürgerbuch verzeichnet.

Über die Jugend von Fidel Kröner ist nichts bekannt.

Am 10. 11. 1862 heiratete er in der Kirche St. Nikolaus (heute Domkirche) die 25-jährige Maria Anna Josef Höggin aus Feldkirch. Aus dieser Ehe gingen zehn Kinder hervor, einige davon starben als Baby oder Kleinkinder.

Ein Jahr nach der Hochzeit erwarb Fidel Kröner die Hälfte des Hauses Walgaustraße Nr. 31. Dieses bescheidene Gebäude, das im rückwärtigen Teil direkt an die Eisenbahngleise angrenzte, befand sich an der alten Stadteinfahrt von Feldkirch und wurde beim Bau der neuen Bundesstraße durch die Felsenau im Jahre 1975 abgerissen. In diesem Gebäude kamen alle Kinder von Fidel Kröner zur Welt. Er erwarb später einen zwischen

seinem Haus und dem Bahnwärterhäuschen befindlichen Garten, auf dem er 1876 mit dem Bau einer Steinmetzwerkstätte begann. Zur hinter der Werkstätte verlaufenden Eisenbahn musste er aber einen Abstand von einer Gleisbreite frei lassen.

Kröner erlernte den Beruf eines Steinmetzes. 1869 erhielt er die Gewerbebewilligung ausgestellt.

1872 war Fidel Kröner gemeinsam mit Seraphin Pümpel und Baumeister Weiß bei der Renovierung der Pfarrkirche St. Nikolaus in Feldkirch beschäftigt.

Er führte erstmals in den Jahren 1875 – 1877 einen Kirchenbau durch. Nach Plänen des Wiener Architekten Friedrich Schmidt, der sowohl in der Sakralarchitektur wie auch im profanen Bereich ( Wiener Rathaus ) den neugotischen Stil einführte, erbaute er gemeinsam mit dem Feldkircher Baumeister Franz Josef Weiß die Pfarrkirche in Weiler.

1879 führte Kröner Steinhauerarbeiten in der Feldkircher Pfarrkirche St. Nikolaus durch.

Die Pläne für die Frastanzer Pfarrkirche entstammen ebenfalls dem Wiener Dombaumeister Friedrich Schmidt. Die Bauleitung hatte der Feldkircher Zivilingenieur Anton Gamperle inne, die Ausführung des Baues wurde Fidel Kröner übertragen. 120 Arbeiter, Maurer, Steinmetze und Zimmerleute waren auf dieser Großbaustelle beschäftigt. Der Kirchenbau wurden in den Jahren 1886 – 1888 durchgeführt.



Zwischen 1884 und 1886 führte Kröner die Neugestaltung der Pfarrkirche seiner Heimatgemeinde Altenstadt in neuromanischem Stil nach den Plänen des Architekten Clemens Steiner aus Schwyz durch.

Für den Neubau der Pfarrkirche Kennelbach (1890 – 1891) lieferte Kröner die Baupläne und führte den Neubau mit einer Bausumme von 80.000.- Gulden aus.

Zwischen 1890 und 1892 erbaute Kröner die Pfarrkirche St. Nikolaus in Egg. Die Pläne stammen vom Ing. Anton Gamperle und Baumeister Seraphin Pümpel.

1892 erhielt Kröner den Auftrag zur Erhöhung und Restaurierung der Pfarrkirche Laterns-Thal nach Plänen des Münchner Architekten Johann Marggraff.

1890 / 91 wurde nach Plänen von Fidel Kröner die Pfarrkirche von Warth erbaut. Die Oberleitung des Baues hatte der Pfarrer Johann Müller inne, der auch selbst Steine schleppte und Mörtel rührte. Dieser Pfarrer war übrigens der erste Schifahrer am Tannberg.

Nach dem Plan des Wiener Dombaumeisters Friedrich Schmidt wurde der Neubau der Pfarrkirche Silbertal in den Jahren 1892 / 1893 durch Baumeister Fidel Kröner, der selbst die Bauführung und Bauleitung innehatte im neugotischen Stile ausgeführt.

Kröner spezialisierte sich auch auf den Bau der gegen Ende des 19. Jahrhunderts sehr beliebten „Lourdesgrotten“, wie zum Beispiel in der Kapelle

St. Petronilla und Martin in Altenstadt, in der Kirche St. Corneli und beim Kapuzinerkloster Feldkirch.

Die Pläne für den Bau der Pfarrkirche St. Laurentius in Schaan erstellte der in fürstlichen Diensten stehende Architekt Gustav von Neumann aus Wien, ein Schüler des uns schon mehrmals begegneten Wiener Dombaumeisters Friedrich Schmidt. Am 25.06.1888 erhielt Fidel Kröner den Auftrag zum Kirchenbau. Er war bereit, die Arbeiten um 2 Gulden 50 Kreuzer pro Kubikmeter Mauerwerk durchzuführen. Diese Summe bestand aus einem Gulden 36 Kreuzer für Maurer und einem Gulden und 14 Kreuzer für Handlangerarbeiten. Vor Baubeginn hatte Kröner eine Kautions von 500 Gulden zu hinterlegen, die er erst 1897 wieder zurückerhielt.

Die Kirche in Ruggell wurde wieder vom Architekten Gustav von Neumann geplant. Kröner trat beim Kirchenbau in Ruggell als Generalunternehmer auf. Laut Abschlussrechnung war Kröner für die Maurer-, Steinmetz-, Zimmermanns-, Schmiede- und Schlosserarbeiten verantwortlich. Beim Kirchenbau in Ruggell hat der Sohn Josef mit dem Vater Fidel eng zusammengearbeitet.

Kaum Nachrichten haben sich von zivilen, von Profanbauten erhalten. Den Auftrag für den Bau des Lehrerseminars erhielt er 1889. Auch der Anbau an das Lehrerseminar in den Jahren 1899 / 1900 wurde von ihm errichtet. 1895 hatte er für die Jesuiten das Exertitienhaus in Tisis gebaut. Es befand sich am Standort des heutigen Landeskrankenhauses. Auch das



Antoniushaus am Blasenberg dürfte unter seiner Regie zusammen mit seinem Sohn Josef, in den Jahren 1899 /1900 erbaut worden sein.

Fidel Kröner verstarb am 12.04.1904 in seinem Haus Nr. 47 in Levis im Alter von 65 Jahren und wurde in Altenstadt beerdigt. Als Todesursache wird Meningitis angegeben. An seiner Beerdigung nahmen die Kapuziner, die Jesuiten, die Schulbrüder sowie Musik- und Feuerwehrverein von Altenstadt teil. Ein Zeichen für die Hochachtung, die Fidel Kröner genoss. Im Lehrerseminar wurde von den Schulbrüdern für den Erbauer ihrer Lehranstalt ein Requiem abgehalten und ihm damit für seine Leistung gedankt.

Seinen Kindern hinterließ er ein beachtliches Erbe.



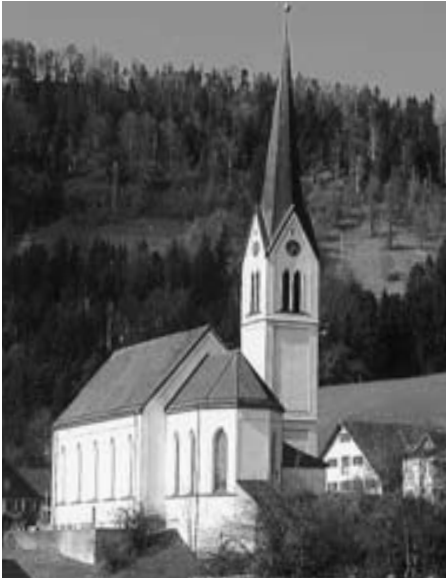
*Altenstadt*



*Weiler*



*Frastanz*



*Kennelbach*



*Egg*



*Laterns-Thal*



*Warth*



*Silbertal*



*Kapuzinerkloster Feldkirch*



*Schaan*



*Ruggel*



## MITTEILUNGEN

### ERRICHTUNG EINER KAPLANEI IN MESCHACH

Im Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz ist ein sehr umfangreiches Aktenmaterial über die Errichtung einer eigenen Kaplanei in Meschach vorhanden. Seit dem Jahre 1785 stellen die Bewohner von Meschach immer wieder Ansuchen um Errichtung einer Expositur. Aus der Bayernzeit sind zahlreiche Dokumente und Urkunden in Verwahrung. Den Anliegen, Wünschen und Bitten wurde erst 1825 entsprochen. Vor 174 Jahren erhielt Meschach erstmals einen Kuraten.

### ERSTKOMMUNION – FIRMUNG

Julian Lampert, Spallenweg, kam am 17. Mai 2009 zur Erstkommunion und Michael Büsel, Meschach 16 A, am 20. Juni 2009 zur Firmung.

Wir freuen und über den Sakramentempfang dieser jungen Meschacher.



## KIRCHENRECHNUNG 2008

Die Kirchenrechnung für das Jahr 2008, die Frau Inge Heinzle, Altacherstraße 4, in dankenswerter Weise wie in den vergangenen Jahren kostenlos erstellt hat, schließt mit einem positiven Kassastand ab und wurde vom Kirchenrat und der Bischöflichen Finanzkammer unserer Diözese genehmigt und gutgeheißen.

Wer Interesse an unseren Finanzen hat, kann mit Dr. Walter Fehle einen Termin vereinbaren und Einschau in unsere Buchhaltung erhalten.

## ABTBESUCH

Abt Bruno Trauner vom Benediktinerkloster Marienberg bei Burgeis im oberen Vintschgau verbrachte seinen Urlaub im Montafon. Über Vermittlung von Herrn Kurt Berchtold kam Abt Bruno nach Meschach und feierte gemeinsam mit Pfarrer Helmut Th. Rohner die Sonntagsmesse am 9. August 2009.

## DER WOLFGANGSBRUNNEN

Unser Wolfgangsbrunnen bei der Kirche gefällt allgemein. Es ist geplant, den Weg zum und um den Brunnen mit Pflastersteinen zu versehen. Heuer fehlt uns das Geld zum „Verpflästern“, Dieses Vorhaben wird im Auge behalten.



## **AUTOSEGUNG AM CHRISTOPHORUSSONNTAG**

Nach dreijähriger Pause wurde am Sonntag, 19. Juli 2009, wieder eine Autosegnung in Meschach durchgeführt. Das Interesse war groß. Der Guardian des Kapuzinerklosters Feldkirch, Br. Karl Martin Gort segnete 71 Autos. Jeder Autofahrer erhielt eine geweihte Christophorusplakette zum Schutz vor den Gefahren im Straßenverkehr.

## **LOB UND DANK**

Straßen-  
meister  
Kurt  
Wohl-  
genannt,  
Spallen,  
betretet seit  
Jahren das



„Bänkle“ und die Blumentröge bei der Fuchsfalle. Wanderer ruhen sich gerne an diesem geschützten Platz aus, wie das auch das Foto mit unserem Mesner Walter Fritz zeigt.

Auch die Bepflanzung beim Wegkreuz des Kreuzfelsens geht auf das Konto von Kurt Wohlgenannt.

Walter Wäger, Bulitta, war initiativ und hat den Fußweg von der „Reaba“ zur Kirche im oberen Teil ganz wesentlich verbessert und leichter begehbar gemacht.

Beiden Männern gebührt Lob, Dank und Anerkennung für die durchgeführten Arbeiten.

## **LEONHARDI-RITT GESTORBEN**

Wanderer und Biker haben die Organisatoren des Leonhardi-Rittes wegen der Rossbolla / Rossäpfel bei privaten Begegnungen beschimpft oder bei Telefonanrufen „wüst gesagt“

Die Organisatoren wurden mutlos und haben von einer Organisation dieser Veranstaltung Abstand genommen.

Elf Leonhardiritte wurden mit großem Erfolg durchgeführt und bereicherten den Jahresablauf in Meschach. Schade!

## **FRONLEICHNAM**

Da es am Fronleichnamstag heuer und letztes Jahr geregnet hat, konnte die Feldmesse und die Prozession nicht abgehalten werden.

Sollte es im Jahre 2010 den Fronleichnamstag wieder verregnen, so holen wir Feldmesse und Prozession am darauf folgenden Sonntag nach.

## **WIR HABEN EINE HOMEPAGE**

Herr Roland Weber, ORF-Redakteur, Eichbühelweg, hat für Meschach eine eigene Homepage eingerichtet und hält sie immer auf dem neuesten Stand.

Unter [www.pfarre-goetzis.eu.org / meschach.php](http://www.pfarre-goetzis.eu.org/meschach.php) kann die Homepage benützt werden.